

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Derthliches.

Frankenberg. Am 4. Januar war im Rathhausgebäude geschäftiges Treiben, indem an 141 bedürftige Personen eine Wagenladung Steinkohlen, welche ein wohlthätiges Ehepaar zu diesem Zwecke geschenkt hatte, in Quantitäten von 4-6 Mezen vertheilt wurde.

Frankenberg, 10. Januar. Ueber das Schicksal in den Kämpfen vor Paris theilt ein gewesener Soldat aus unserm Kreise mit, dass sich als unverwundete Gefangene in Paris befinden: Soldat Schumann aus Hausdorf und Soldat Große aus Otendorf, beide vom 107. Regiment. — Im 4. sächsischen Feldlazareth zu Pomponne vor Paris liegen der Oberjäger vom 13. Jägerbataillon Friedrich August Lange von hier und der Soldat vom 106. Regiment Herr. Ruhn aus Niederlichtenau.

Vom Kriegsschauplatze.

Offizielle Mittheilungen.

Verailles, 5. Januar. Die gegen die Südfront von Paris errichteten Batterien, deren Armirung vom Feinde nicht gestört worden, beschossen im Laufe des heutigen Tages die Forts Issy, Vanvres und Montrouge, die Verschanzungen von Villejuif, den Point du Jour und Annonciade. Gleichzeitig wurde die Beschießung der Nord- und Ostfront kräftig fortgesetzt, zum Theil aus neuerichteten Batterien. Erfolg sehr glänzend, trotz ziemlich starkem Nebel. Dießseitiger Verlust 3 Mann todt, 4 Offiziere, 11 Mann verwundet. General v. Bentheim hat am 4. früh von Rouen aus die feindlichen Truppen auf dem linken Seineufer unter General Roze überfallen, zerstreut und ihnen theils gestern, theils bei der heute fortgesetzten Verfolgung 4 Geschütze, 3 Fahnen und gegen 600 Gefangene genommen. Die bei Baugonne geschlagene Nord-Armee unter Faidherbe befindet sich im Rückzuge auf Arras und Douai.

v. Poddjelski.

Amiens, 5. Januar. Die Verfolgung des am linken Seineufer geschlagenen Corps des General Roze wurde gestern noch durch ein kleines gemischtes Detachement mit Major Freiniger auf Bour-gard fortgesetzt, er überfiel den Feind von Neuem, zerstreute ihn, nahm ihm noch ferner 2 Geschütze, 1 Munitionswagen und Gefangene ab und trieb ihn in die Flucht.

Graf Wartenstein.

Charleville, 5. Januar. Der Handstreich auf Rocroy gelungen, jedoch capitulirt die Festung. 2 Compagnien besetzen noch heute die Thore.

v. Soden.

Verailles, 6. Januar. (Aus einem Telegramm Sr. Maj. des Königs an Ihre Maj. die Königin.) Gestern von 9 Grad Kälte auf 1 Grad Wärme gestiegen, heute völliges Thauwetter, 7 Grad Wärme und schöner Sonnenschein. Die Beschießung hat bereits Fort Issy zum Schweigen gebracht. Ueberall sichtbar gute Wirkung. Unser Verlust 3 bleibende Offiziere und 10 Mann, 4 Tode.

Wilhelm.

Verailles, 6. Januar. Vor Paris lebhaftes Feuer der Belagerungsartillerie gegen die Süd-, Ost- und Nordfront mit guter Wirkung fortgesetzt. Beim General v. Werder fanden südlich Vesoul verschiedene Vorpostenkämpfe statt, in welchen derselbe 200 Gefangene gemacht hat.

v. Poddjelski.

Mezières, 6. Januar. Rocroy ist heute besetzt worden. Es sind 300 Gefangene gemacht, 72 Geschütze, 1 Fahne und viele Waffen erbeutet, sehr bedeutende Vorräthe von Munition und Lebensmitteln vorgefunden worden. In Rocroy sind 8 deutsche Gefangene befreit worden, darunter zwei als Spione festgehaltene Preußen. Der Handstreich wurde gemacht mit 5 Bataillonen Infanterie, 2 Escadron Husaren, 6 Feldbatterien und 1 Pionier-Compagnie.

Verailles, 7. Januar. Der Königin Augusta in Berlin. Gestern ist Prinz Friedrich Karl der sich vorbereitenden Armee des Generals Chanzy über Vendome entgegengegangen und hat die angetroffenen Vortruppen siegreich zurückgeschlagen, und verfolgt sie. Hier geht die Beschießung glänzend fort. Verlust gering; völliges Thauwetter.

Wilhelm.

Verailles, 7. Januar, Nachts. Am 6. gingen die gegen die Armee des Generals Chanzy aufgestellten Divisionen über Vendome vor und stießen hierbei auf zwei im Rücken befindliche feindliche Armee-corps; selbige wurden nach heftigem Gefecht über den Abschnitt von May zurückgeworfen und demnächst auch diese Position, sowie gleichzeitig Montoire genommen. Die dießseitigen Verluste nicht unbedeutend.

Vor Paris wurde im Laufe des 7. das Feuer der Belagerungs-Artillerie gegen die Fortification im Süden, Osten und Norden lebhaft und mit guter Wirkung fortgesetzt. Fort Issy und nebenliegende Batterien, sowie Fort Vanvres schweigen zeitweise; dießseitiger Verlust heute wie der gestrige.

v. Poddjelski.

Verailles, 8. Januar. Aus einem Telegramm Sr. Maj. des Königs an Ihre Maj. die Königin. Prinz Friedrich Karl geht noch immer siegreich vor gegen le Mans. Im Norden herrscht Ruhe seit dem 3. Januar. Hier geht die Beschießung glänzend weiter. Im Fort Vanvres ist eine Kaserne in Brand geschossen.

Wilhelm.

Verailles, 8. Januar, Nachts. Die gegen den General Chanzy vordringenden dießseitigen Colonnen erreichten am 7. unter theilweise sehr heftigen Gefechten Nogent le Rotrou, Sarz, Savigny und la Chartre. Das Feuer vor Paris wurde am 8. lebhaft und mit Erfolg fortgesetzt. Die Kasernen des Forts Montrouge gerieten dabei in Brand. Nach französischen Berichten betrug der Verlust der Nord-Armee in den Gefechten am 2. und 3. d. M. gegen General Goben etwa 4000 Mann, der unsrige wird dabei auf 9000 Mann angegeben. Dem gegenüber constatiren die heute hier eingegangenen Berichte der ersten Armee unsere Verluste in den erwähnten Gefechten auf 11 Offiziere, 117 Mann todt, 35 Offiziere, 667 Mann verwundet und 236 Mann vermisst.

v. Poddjelski.

Bourogne, 8. Januar. In der Nacht vom 7. zum 8. Januar Doujoutin, südlich Belfort, gestürmt. Bataillon Schneidemühl unter Hauptmann Manstein besonders ausgezeichnet. 2 Stabs-offiziere, 16 Offiziere, über 700 unverwundete Gefangene gemacht, außerdem bedeutender Verlust. Unsererseits 1 Offizier, 13 Mann todt, 65 verwundet.

v. Treslow.

Verailles, 8. Januar. Es ist constatirt, daß bereits am 5. unsere Granaten bis in den Garten des Luxemburg einschlugen.

v. Poddjelski.

Durch den Fall der Festung Mezières wird die 14. Division frei und verläßt die Armee Mantuffels so, daß dieser stark genug ist, um den französischen General Faidherbe in seinem Schlupfwinkel aufzusuchen und auf's Haupt zu

schlagen. — Auch bei Belfort rückt die Entscheidung näher. Ein französisches Heer ist von Lyon und Besancon aus gegen Norden marschirt, um die Festung Belfort zu entsetzen. Der preussische General Treslow, dem sich von Westen das Werder'sche Corps und von Osten neue Landwehrtruppen nähern, ist über Velle dem französischen Entsatzheer entgegengerückt. Ein entscheidender Kampf ist täglich zu erwarten, von ihm hängt das Schicksal der großen Festung ab.

Ein Correspondent der „Times“ berichtet über die Occupation des Mont Avron, daß, nach Aussagen von Desertireuren, unter den Bedienungsmannschaften der französischen Artillerie, als die deutschen Geschosse auf Avron herniederregneten, eine schreckliche Bestürzung entstand. Während des ersttägigen Feuers flohen die meisten derselben nach Paris und riefen mit ihrer Aufregung Truppen und Civilisten daselbst an. Eine Anzahl Soldaten rief in Gegenwart des Generals Vinoy: „Frieden!“ Die deutschen Ingenieure und Offiziere, welche Avron besuchten, sagen, daß es bewundernswerth besetzt war. Die Brustwehren waren vorzüglich und mit gepackten Bällen versehen; die Ambuscaden außerordentlich sinnreich konstruirt. Außerdem gab es drei oder vier Trancheen, eine über der andern; Maschinen im Ueberflus und Eiderweisse von bewundernswürdiger Konstruktion. Gute Artilleristen würden eine solche Position nicht nach eintägigem Beschießen aufgegeben haben.

— Die Scene in dem verlassenen Werke, wo allenthalben die Todten noch mit ihren fürchterlichen Wunden starrefroren umherlagen, war dem Correspondenten der „Daily News“ im sächsischen Hauptquartier zufolge über die Maßen erschrecklich. Außer den Todten, sagt der Berichterstatter, der mit den sächsischen Truppen als einer der Ersten das Innere der Befestigungen betrat, fanden sich alle möglichen Zeichen von der Eile, mit der die Franzosen den Punkt geräumt. Wein und Brod war in Menge vorhanden. Decken und militärische Säutel wurden gefunden. Im eigentlichen Lager fand sich ein beträchtlicher Vorrath Reis und wiederum viele Decken, Schuhe und Tornister. Bei genaueren Nachsichungen kamen auch Säcke mit Erbsen und Flaschen mit Rum zum Vorschein.

Aus Havre vom 8. Januar wird über England gemeldet: Gestern vernichteten 10,000 Deutsche, größtentheils aus Rouen kommend, bei Jumieges das Corps des General Roze und besetzten Bourgarde und Bourgheroulle.

Der Donner der deutschen Geschütze vor Paris hallt durch die Stadt, durch Frankreich, Deutschland und ganz Europa. Das ist der neue Abschnitt des Krieges, von welchem König Wilhelm in seinem Armeebefehl gesprochen hat. Die Beschießung des Mont Avron war die Generalprobe, die deutschen Geschütze zeigten sich so mächtig, daß sie nicht nur diese Schanzen